

OLB-Energietag: Zahlreiche Impulse für Unternehmer

OLB-Vortragsveranstaltung "Energie - Herausforderungen und Chancen für den Mittelstand"

(v.li.): Jakobus Smit (Ife Eriksen), Dr. Peter Schinzing (OLB), Christian Haferkamp (EWE), Andreas Jung (Dena), Benedikt Buhl (OLB), Heinz-Hermann Ross und Ralf Jungebloed (Hero-Glas und Mithras).

Bei einer Befragung von Industriemanagern schätzten diese, dass in einem Zeitraum von fünf Jahren rund 25 bis 30 Prozent Energieeinsparungen auf Basis von Effizienztechnologien möglich sind. Dass das eher das Minimum ist, was man erwarten kann, wurde auf der Vortragsveranstaltung „Energie - Herausforderungen und Chancen für den Mittelstand“ der Oldenburgische Landesbank AG (OLB) deutlich. Experten bezifferten die maximalen Energiesparpotenziale bei Querschnittstechnologien wie Beleuchtung oder Lüftung auf bis zu 70 Prozent.

Zur Begrüßung der über 300 Teilnehmer stellte OLB-Vorstands-sprecher Benedikt Buhl heraus, dass die Bank bereits seit Beginn der 90er Jahre die dynamische Entwicklung der Erneuerbaren Energien in Deutschland begleite und in diesem Wirtschaftssektor damit auch Impulse setzte. Buhl erwartet als Folge der Atomkrise in Japan, dass die Bedeutung der Erneuerbaren Energien in Deutschland und weltweit weiter zunehmen wird. Der OLB-Sprecher sieht in der Aufarbeitung der Ereignisse eine Chance, eine sichere, nachhaltige und zukunftsfähige Energieversorgung für die privaten Haushalte und die Unternehmen aufzubauen.

Mit den Herausforderungen der Energieversorgung der Zukunft beschäftigte sich Christian Haferkamp, der seit 2008 den Strom- und Gasvertrieb der EWE leitet. Auch Haferkamp bestätigte, dass sich die Energieversorgung in einem grundlegenden Wandel befinde, der durch die Ereignisse in Japan allerdings eine zusätzliche Dynamik bekommen habe. Haferkamp empfahl allen anwesenden Unternehmern, sich regelmäßig mit ihrer Energienutzung zu beschäftigen, denn erfahrungsgemäß seien in Firmen zahlreiche Ansätze zu Kostensenkungen und zum Klimaschutz vorhanden. Die Zukunft der Versorger sieht Haferkamp als „EnergieLösungspartner“ der Unternehmen.

Energieeffizienz ist nach Einschätzung von Andreas Jung, Geschäftsführer der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena), nicht nur der Schlüssel für eine nachhaltige Energieversorgung, sondern gewinne auch als Wettbewerbsfaktor für Unternehmen immer stärker an Bedeutung. Wie die Einsparung von Energie in Unternehmen konkret aussehen kann, erläuterte Jung an einigen Best-Practice-Beispielen. Jung warb dafür, bei Energiesparmaßnahmen nicht die sonst vom Management geforderten kurzen Amortisationszeiten anzusetzen, sondern bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit die tatsächliche Nutzungsdauer der Investition zugrunde zu legen. Der Experte verwies darauf, dass Einsparpotenziale in allen Bereichen möglich sind; bei Querschnittstechnologien seien zwischen 25 und 70 Prozent machbar. In der Summe profitiere der Unternehmer von einer Senkung der Lebenszykluskosten und einer guten Kapitalrendite (unter Berücksichtigung der Nutzungsdauer). Nicht zuletzt würde durch Investitionen in innovative Techniken und Technologien das betriebliche Know-how gestärkt sowie die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert. Der dena-Geschäftsführer machte abschließend noch auf die Initiative EnergieEffizienz aufmerksam. Vorbildliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz von Unternehmen werden seit 2007 mit dem Energy Efficiency Award ausgezeichnet.

„Mit Durchblick - Ansätze zur Energieerzeugung und -effizienz“ war das Thema von Hero-Glas betitelt. Dass man mit Glas auch Energie sparen oder sogar erzeugen kann, wurde in dem Vortrag des emsländischen Mittelständlers belegt. Vielen Zuhörern war die Überraschung ins Gesicht geschrieben, als Geschäftsführer Heinz-Hermann Ross mit Hero Solar eine aktive Energiefassade aus Glas zur Produktion von Strom (Photovoltaik) vorstellte. Die Energie erzeugende Glasfassade kombiniert Wärmeschutz mit Lärmschutz, Einbruchschutz und Sonnenschutz. Wenn die Einbausituation günstig sei, ergebe sich eine deutliche Kosteneinsparung durch verringerten Heizbedarf. Die Integration von Photovoltaik helfe bei der Amortisation der Fassade, erläuterte Ross.

Glas ist auch ein wesentlicher Bestandteil im Kernprodukt der Mithras Holding GmbH & Co. KG, erläutert Geschäftsführer Ralf Jungebloed. Das Unternehmen entwickelt und vermarktet Parabolrinnen-Kollektoren für den Einsatz in Solarthermischen Kraftwerken in sonnenreichen Regionen. Die globale Fokussierung auf Erneuerbare Energien eröffnet dem Mittelstand nicht nur Einsparungsmöglichkeiten im Betrieb, sondern auch die Chance, sich international mit innovativen Lösungen an der Umsetzung solcher zu beteiligen. Klimaschutz und CO₂-Reduktion, so Jungebloed, gewinnen darüber hinaus für viele Industriezweige zunehmend an Bedeutung. So bieten Concentrated Solar Power (CSP) Kraftwerke zukünftig die Chance, über eine Beteiligung an Großprojekten CO₂-Zertifikate zu beschaffen, um die eigene CO₂-Bilanz im Unternehmen zu optimieren. Auch als reine Kapitalanlage wird die Attraktivität dieser Anlagen im Investmentmarkt eine signifikante Rolle spielen, zeigte sich Jungebloed überzeugt.

Als renommierte Größe im Investmentmarkt der regenerativen Energien hat sich die IFE Eriksen AG aus Oldenburg etabliert. Bei dem Vortrag von IFE-Vorstand Jakobus Smit stand die „Wirtschaftlichkeit von

Windpark-Repowering (Erneuerung) und Freiland-Solaranlagen“ im Mittelpunkt. IFE Eriksen bereicherte damit die OLB-Vortragsveranstaltung um eine strategische Komponente. Die Oldenburger konzentrieren sich auf Investitionen in Wind- und Solarparks in Deutschland und Italien. Aktuell verfügen sie über Windparks mit 132 Megawatt installierter Leistung. Wie man solche Großprojekte erfolgreich plant und umsetzt, erfuhren die Zuhörer aus erster Hand. Smit berichtete über die Zusammenhänge von Finanzierungskonditionen, Kostenerhöhungen und Eigenkapitalrendite. Der IFE-Vorstand riet dazu, den Ertrag sicher und mit ausreichenden Abschlägen zu kalkulieren. Und für die Rendite sei das erste Jahrzehnt der Nutzung wichtiger als das letzte. Denn hohe Ausschüttungen zu Beginn würden sich deutlich stärker auf die Rendite auswirken als noch höhere Ausschüttungen in den letzten zehn Jahren.

Die zahlreichen Anregungen verdichteten sich für jeden der anwesenden Unternehmer zu Ideen, was man ganz konkret im eigenen Betrieb tun könne. Doch wie erreicht man diese Ziele zusätzlich zum Tagesgeschäft? Darum ging es in dem Abschlussreferat von Jörg Gantert, Betriebswirt und Ex-Karate-Weltmeister. Gantert vermittelte den Zuhörern Techniken und Tipps, wie sie zu einer pro-aktiven Einstellung finden könnten. Diese helfe Ihnen dabei, individuelle Ressourcen zu erschließen und lösungsorientierte Handlungen einzuleiten. Er veranschaulichte auch, wie man mittels der "inneren Kommunikation" den eigenen Zustand positiv beeinflussen könnte.

In der anschließenden gemeinsamen Diskussion wurde deutlich, dass die OLB-Vortragsveranstaltung zahlreiche Impulse zum bewussten Umgang mit Energie im Unternehmen gegeben hat. Vertreter der OLB versicherten, dass die Regionalbank auch künftig die Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Energieversorgung und Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz begleiten wird.